

Newsletter: Juli 2023

Liebe EfeU-Unterstützer*innen!

Der Juni war ein sehr arbeitsreicher Monat. Deshalb und, weil wir auf die Veröffentlichung unserer beiden Spiele anlässlich des **Regenbogenmonats** warten wollten, erscheint unser Newsletter erst im Juli. Auf der nächsten Seite geben wir einen Einblick in unsere Arbeit und wir freuen uns, wenn die von uns entwickelten Spiele (die als Download zur Verfügung stehen, aber auch bei uns im Verein ausborgt werden können) Einsatz finden. Rückmeldungen dazu sind herzlich willkommen.

Ein Dank auch an unsere Erasmus-Praktikantin, Luisa Fuhr, die an der Spieleentwicklung beteiligt war.

Wie üblich bietet unser Newsletter darüber hinaus **spannende Hinweise auf Broschüren, Veranstaltungen, Websites, Videos** sowie **Rezensionen**.

Und für alle, die **Facebook** nutzen: wir posten unregelmäßig, aber es finden sich oft auch im Nachhinein noch interessante Beiträge – als gerne auf facebook.com/efeu.wien schauen.

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende September 2023. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. September 2023 an EfeU mailen: verein@efeu.or.at.

Wir freuen uns, wenn Sie EfeU auch 2023 wieder (finanziell) unterstützen und mit der Zahlung des Unterstützungsbeitrags von 25€ unsere Vereinsarbeit würdigen. Sie erhalten damit per Mail den EfeU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontodaten finden Sie auf Seite 5 des Newsletters.

Dass wir uns über Spenden jeglicher Höhe freuen, sei auch noch angemerkt. 😊

Bleiben Sie uns wohl gesonnen,

Renate Tanzberger (Obfrau des Vereins EfeU)

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|---------|
| ▪ Rückblick auf den Regenbogenmonat | Seite 2 |
| ▪ Rezensionen | Seite 3 |
| ▪ Danksagung + Kontodaten | Seite 5 |
| ▪ Veranstaltungen | Seite 6 |
| ▪ Diverse Hinweise | Seite 6 |
| ▪ Informationen zum Verein EfeU, Impressum | Seite 9 |



Botanischer Garten Wien

**Einen
erholsamen
Sommer, Frieden
und Gesundheit
wünschen**

**Claudia Schneider,
Rosemarie Ortner
und
Renate Tanzberger**



Foto: Ilse M. Seifried

Rückblick auf den Regenbogenmonat

Wir haben 2020 eine Spielesammlung mit dem Titel „Gleichstellung spielerisch thematisiert“ erstellt (Download s. [hier](#)). Anlässlich des **Pride Month 2023** überarbeiteten wir zwei der Spiele (Millionenshow und Meilensteine) und stellten dabei geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in den Mittelpunkt. Wir, das sind Luisa Fuhr, Naomi Lobnig, Rosemarie Ortner und Renate Tanzberger (EfEU).



In vier Workshops stellten wir im **Regenbogenmonat** Juni die neuen Spiele vor:

- 5.6.2023: Millionenshow »Queer Realities in Österreich« (Hauptbücherei Wien)
- 12.6.2023: Meilensteine der LGBTIQ*-Geschichte in Österreich (Hauptbücherei Wien)
- 28.6.2023: Millionaire Quiz »Queer Realities in Austria« (Café Villa Vida, Wien)
- 29.6.2023: Milestones of LGBTIQ* History in Austria (Café Villa Vida, Wien)

Die beiden Spiele „Millionenshow“ und „Meilensteine“ in deutscher und in englischer Fassung (Spielbeschreibung, Kopiervorlagen, PPP) stehen auf unserer [Publikationen-Website](#) als Download zur Verfügung. Oder hier:

- ❖ Tanzberger, Renate/ Ortner, Rosemarie/ Lobnig, Naomi/ Fuhr, Luisa (2023): **Meilensteine der LGBTIQ* Geschichte in Österreich**. Verfügbar [hier](#)
- ❖ Tanzberger, Renate/ Ortner, Rosemarie/ Lobnig, Naomi/ Fuhr, Luisa (2023): **Milestones of LGBTIQ* History in Austria**. Available [here](#)
- ❖ Tanzberger, Renate/ Ortner, Rosemarie/ Lobnig, Naomi (2023): **Millionenshow: Queer Realities in Österreich**. Spielbeschreibung verfügbar [hier](#), PPP verfügbar [hier](#)
- ❖ Tanzberger, Renate/ Ortner, Rosemarie/ Lobnig, Naomi (2023): **Millionaire Quiz: Queer Realities in Austria**. Game description available [here](#), PPP available [here](#)



Tipp: Auf Radio Orange findet sich ein Interview, das Stefan Resch anlässlich der LGBTIQ*-Spieleworkshops am 12.6.2023 mit Renate Tanzberger geführt hat - [hier](#) nachzuhören.

Die Entwicklung der Spiele und die Workshops wurden von der Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten - WAST gefördert.



Zu den Fotos © EfEU: *Meilensteine-Workshop in der Hauptbücherei (oben), Millionenshow-Workshop in der Hauptbücherei (links), Milestone-Workshop im Café Villa Vida (rechts)*

Rezensionen

Vielfalt in der Elementarpädagogik 2. Von der Reflexion pädagogischer Praxis zum verantwortungsvollen Umgang im Kitaalltag.

Barbara Lehner/Maria Fürstaller, Wochenschau Verlag, 2023. ISBN: 978-3-95414-197-5, 248 Seiten, (auch als E-Book erhältlich), Preis: 24,70 €

Den zweiten Band der Reihe „Vielfalt in der Elementarpädagogik“ gestalten Barbara Lehner und Maria Fürstaller als Praxishandbuch. Es handelt sich allerdings nicht um ein „Rezeptbuch“ für gelingende Praxis. Die Autorinnen laden vielmehr ein, sich verstehend und in einer forschenden Haltung auf die Herausforderungen von Praxis-situation einzulassen.



Mit Vielfalt umgehen bedeutet für sie, einen Balanceakt zu meistern. Sie skizzieren pädagogisches Handeln zwischen unterstützender Anerkennung von Unterschieden, und der Vermeidung von Unterscheidungen, wo sie Ungleichheit und Ausgrenzung befördern. Ziel ist dabei immer, allen Kindern solche Erfahrungsräume zu eröffnen, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse befördern und nicht verunmöglichen.

Das Buch gliedert sich in 6 thematische Kapitel: Trauma, Kultur, Religion, Behinderung und Beeinträchtigung, Gender, Sprache. Die Themenwahl irritiert auf den ersten Blick, denn sie folgt nicht der üblichen Benennung von Dimension sozialer Ungleichheit. Sie ist aber nachvollziehbar, wenn die pädagogische Praxis zum Ausgangspunkt der Überlegungen genommen wird. Jedes thematische Kapitel beginnt mit einer Fallvignette, die im Weiteren unter Rückgriff auf theoretische Konzepte einer analysierenden Reflexion unterzogen wird. Kurze und sehr gut verständliche Erklärungen zu theoretischen Konzepten und Begriffen (z.B. Othering, Mehrheitsgesellschaft, Safe Spaces, Ableismus, Geschlechterstereotypen, Transgender und Intersexualität) sind übersichtlich in Kästchen hervorgehoben – ebenso Reflexionsfragen für pädagogische Fachkräfte, die eigene Gefühle und Erfahrungen ansprechen, aber auch zur Anwendung theoretischer Konzepte als Reflexionstools einladen.

Das Kapitel zu Gender stellt zu Beginn folgende Szene vor: Ein 4-jähriger Bub genießt offensichtlich sehr, einen rosa Rock anzuziehen und sämtlichen vorhandenen Schmuck anzulegen. Er betrachtet sich erst selbst im Spiegel und inszeniert dann eine Art Modenschau, bei der andere Kinder das Publikum spielen. An dieser Fallvignette und unter Rückgriff auf weitere Szenen werden erst traditionelle Geschlechterrollenbilder (auch der pädagogischen Fachkräfte) thematisiert. Diskutiert wird, wie Kinder darin gefördert werden können, sich über die Grenzen der Rollenbilder hinaus auszuprobieren. Im Anschluss werden die kindliche Entwicklung von Geschlechtsidentität bzw. Geschlechterkonstanz sowie die emotionalen Herausforderungen in diesem Prozess besprochen. Dass danach explizit Transsexualität thematisiert wird, muss ebenso positiv hervorgehoben werden wie der Hinweis, dass es nicht notwendig ist, für das 4-jährige Kind zu entscheiden, ob es ein Trans*Kind ist oder nicht. Notwendig ist vielmehr, so die Autorinnen, eigene Unsicherheiten loszulassen und Unsicherheiten anderer Kinder unterstützend aufzugreifen, damit das Kind im rosa Rock erleben kann, wie seine Kleidung und seine Freude daran von den Pädagog_innen und den anderen Kindern wergeschätzt werden. Zum Abschluss ermutigen die Autorinnen zur reflektierten Auseinandersetzung mit Eltern und deren Rollenbildern.

Ein abschließendes Kapitel beschäftigt sich mit der Bedeutung professioneller Verstehens- und Reflexionskompetenzen und stellt die Methode der „Work Discussions“ vor. Dieses psychoanalytisch orientierte Vorgehen basiert auf verschriftlichten Beobachtungen eigener Praxis (einschließlich Selbstbeobachtung) und zielt auf Analyse von Beziehungserfahrungen. Positiv daran ist, dass eine Gruppe von Pädagog_innen kollektiv Wissen entwickelt und somit die professionelle Community als Ressource etabliert wird. Kritisch anzumerken ist allerdings, dass die im Buch zentralen gesellschaftskritischen Konzepte und Begriffe in dieser Methode nicht per se zur Verfügung stehen. In der Beschreibung wird leider auch nicht darauf hingewiesen, an welcher Stelle des Vorgehens sie wie eingebracht werden müssen, um den Umgang mit Vielfalt angemessen bearbeiten zu können.

Das Praxishandbuch ist sprachlich angenehm zugänglich gestaltet, so dass es sich für Aus- und Weiterbildung gut eignet. Reflexion und Analyse der Fallvignetten sind nachvollziehbar und so macht die Lektüre Lust auf die kollektive Arbeit an eigenen (Selbst)Beobachtungen. Dafür kann das Praxishandbuch dann durchaus als „Rezeptbuch“ dienen.

Rezension von Rosemarie Ortner

Tipp: Eine Rezension von Claudia Schneider zum ersten Band der Reihe, Vielfalt in der Elementarpädagogik. Theorie, Empirie und Professionalisierung (2018), finden Sie auf Seite 3/4 im [EfEU-Newsletter vom Dezember 2018](#).



Wer darf in die Villa Kunterbunt? Über den Umgang mit Rassismus in Kinderbüchern

Lisa Pychlau-Ezli, Özhan Ezli, Unrast Verlag, 2022. ISBN: 978-3-89771-191-4, 312 Seiten, 18 €

Um es gleich vorweg zu nehmen: ein extrem lesenswertes Buch, das viele Themen behandelt und zum Reflektieren und Diskutieren anregt. Im theoretischen Teil geht es um Formen des Rassismus, um Rassismus als (Re)Produktion und um Rassismus im Alltag in Deutschland. Hier werden Begriffe wie Othering, white fragility, white gaze, whitewashing behandelt, aber auch aufgezeigt, wie sowohl Sichtbarkeit als auch Unsichtbarkeit und Übersichtbarkeit Facetten von Rassismus sind.



Im analytischen Teil wird deutlich, wie weit historisch zurück Rassismus in Kinderbüchern zu finden ist und anschließend werden einzelne Kinderbücher dahingehend beleuchtet, wie sich in ihnen Rassismus manifestiert. „Alltagsrassismus in Kinderbüchern ist eben *nicht* gleichbedeutend mit einer rassistischen Grundeinstellung der Kinderbuchautor*innen, sondern ein Hinweis auf den über Jahrhunderte gewachsenen strukturellen Rassismus in Deutschland und in allen weißen Dominanzgesellschaften.“ (S. 241) Und so darf nicht wundern, dass Kinderbuchklassiker wie Pippi Langstrumpf, Jim Knopf, Krabat, aber auch neuere Bücher wie Thabo oder Die Schule der magischen Tiere viele Elemente von Rassismus aufweisen. Als weiße Leserin des Buches ist es mir immer wieder so gegangen, dass ich mir gedacht habe: „Oh nein, nicht auch noch dieses Buch, das ich in der Kindheit gerne gelesen habe.“ Gleichzeitig heißt das aber auch, dass Menschen von klein auf mit diesen rassistischen Bildern konfrontiert werden und Vorstellungen der Überlegenheit von weißen Menschen und der Unterlegenheit oder zumindest Andersartigkeit nicht-weißer Menschen weitergegeben werden. Umso wichtiger finde ich die Frage, wie mit dem Wunsch nach Änderungen von Begriffen oder Inhalten (nicht nur) in Kinderbüchern umgegangen werden kann. Auch dieser Frage widmet sich das Buch und verhandelt dies im Kontext von Meinungs- und Kunstfreiheit und Zensur (vorwürfen). Einfache Lösungen gibt es nicht, kontrovers, aber respektvoll geführte Diskussionen sind notwendig. Die Autor*innen verwehren sich aber dagegen, dass aus einer Abwehrhaltung heraus oder, weil Privilegien nicht hinterfragt werden sollen, jegliche Kritik an rassistischer Darstellung abgewehrt und darauf bestanden wird, dass in Kinderbüchern nachträglich keine Änderungen vorgenommen werden dürfen. Für all jene, die nicht-rassistische Kinderbücher vorlesen oder herschenken wollen, verweisen die Autor*innen situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/kinderbuecher (Kinderbuchempfehlungen) oder buuu.ch (hier kann z. B. nach „Kinder of Color“ oder nach dem Stichwort Rassismus gesucht werden) oder auf den Onlineshop tebalou.shop für diversitätssensible Produkte.

Nicht immer leicht zu lesen, aber definitiv ein Buch, das ich nicht nur Personen, die mit Kindern leben oder arbeiten, unbedingt empfehlen würde, sondern allen, die reflektieren wollen, wie sich implizit oder explizit Rassismus in Kinderbüchern eingeschrieben hat und weiterhin einschreibt.

Rezension von Renate Tanzberger

Tipp: Auf deutschlandfunk.de/wer-darf-in-die-villa-kunterbunt-lisa-pychlau-ezli-im-gespraech-dlfc0af9ade-100 findet sich ein Gespräch mit der Autorin Lisa Pychlau-Ezli (wobei ich dem letzten Satz, dass eine authentische Perspektive keine Rassismen enthalten kann, widersprechen würde).

Wuschelkopf und Pupsopo

Cornelia Lindner, Verena Tschemernjak, Achse Verlag, 2023. ISBN: 978-3-903408-10-4, 20 Seiten, Preis: 15 €. Ab 18 Monaten.

Ein liebevoll gezeichnetes Kinderbuch, in dem die Vielfalt von Körpern thematisiert wird. Es geht um Haare, um Sinne, um Brüste, Hände, Popos, Vulva und Penis, Füße, ums Nacktsein. In den Zeichnungen sind dünnere und dickere Menschen zu sehen, Menschen mit verschiedenen Hautfarben und Haaren, eine Person mit Rollstuhl taucht in mehreren Bildern auf. Männer werden beim Kochen gezeigt und ein Bub gibt seiner Puppe ein Fläschchen. Ein wunderbares Buch, das völlig selbstverständlich über Körperteile spricht, auch über jene, die oft tabuisiert werden. Im Büchlein gibt es auch immer wieder etwas zum Aufklappen und dann taucht ein pupsendes oder Eis schleckendes Kind auf. Zwischendurch gibt es auch immer wieder Fragen, die Kinder für sich beantworten können („Was kannst du mit deinen Händen machen?“, „Wo hast du schon Pipi gemacht?“, „Welche Körperteile kennst du?“ etc.).



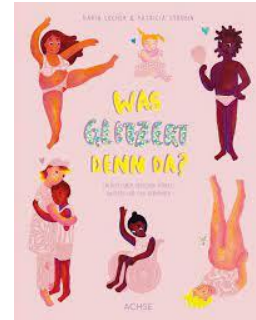
Ein Buch, das in keinem Kindergarten fehlen sollte und sicher auch Zuhause Spaß macht.

Rezension von Renate Tanzberger

Was glitzert denn da? Ein Buch über Menschen, Körper, Wachsen und Sich Gernhaben

Patricia Strübin, Daria Locher, Achse Verlag, 2023. ISBN: 978-3-903408-09-8, 55 Seiten, Preis: 25 €.

Auch das zweite Buch des Achse Verlags, das wir rezensieren, feiert die Vielfalt durch die Darstellung unterschiedlicher Menschen und Körper. Einen Schwerpunkt des Buches bilden Veränderungen im Körper – durch das Älterwerden, die Pubertät, eine Schwangerschaft. Zyklus, Befruchtung, Schwangerschaft, Geburt werden ausführlich beschrieben und durch die Bilder gut veranschaulicht. Weitere Themen sind Gefühle, Lust, Sexualität, Verhütung, Selbstliebe, Konsens.



Teile des Buches können sicher schon mit kleinen Kindern angeschaut und besprochen werden, manches richtet sich an ältere Kinder / Jugendliche. In diesem Sinne ein Buch, das mit den Leser*innen mitwächst.

Der Glitzer und die (farben-)frohen Darstellungen sprechen sicher viele Personen an, mir waren es teilweise zu viele Herzen. Wahrscheinlich ist es auch nicht so leicht, in einem Kinderbuch einander nicht wohlthuende Familien sichtbar zu machen, aber beim Lesen habe ich mich gefragt, was Sätze wie „Eine Familie ist eine Gemeinschaft, die sich gernhat und sich unterstützen und durchs Leben begleiten will“ (im Kapitel „Familien“) bei Kindern auslöst, die eine nicht so wohlwollende, vielleicht sogar gewalttätige Familienkonstellation erleben.

Ich möchte aber zum Schluss die positiven Aspekte des Buches hervorstreichen: viele ansonsten tabuisierte Themen werden angesprochen (z. B. auch dass ein Baby tot auf die Welt kommt; dass ein frischer Elternteil nicht euphorisch, sondern traurig ist; dass eine Vagina ejakulieren kann, oder dass eine Person keine Lust auf Körperlichkeit hat). Im Buch wird erklärt, welche Menschen als biologisch weiblich bzw. männlich bzw. intergeschlechtlich gelesen werden. Danach ist nicht mehr von Frauen, Männern, Müttern oder Vätern die Rede, sondern von Menschen oder Personen oder die Lesenden werden mit „du“ angesprochen. Das geht sehr harmonisch vonstatten.

Auch dies ein Buch, das in keinem Kindergarten und in keiner Schule fehlen sollte.

Rezension von Renate Tanzberger

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2023** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhält 2023
Subventionen von:



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Veranstaltungen

Summercamp an der FH Technikum Wien – Wissenschaft zum Selbermachen für Mädchen* und junge Frauen*

.... mit praktischer Unterstützung von Profis. Eine Woche lang werden Probier-Workshops zu verschiedenen technischen Studien an der FH angeboten. Wie sieht Studieren praktisch aus? Lichttechnik (be)greifen, Roboter programmieren, professionelle Bewerbungsfotos und Videos machen, live bei einer Willkommensveranstaltung für Studierende dabei sein.

Termin: **28. August - 1. September 2023**

Zielgruppe: Mädchen* ab 14

Nähere Infos: technikum-wien.at/almah-summer-camp

Anmeldungen: Mädchenzentrum *peppa - 0664/8429311 oder peppa@caritas-wien.at

IFP-Lehrgang Queere Jugendarbeit

Dieser Lehrgang (Nov. 23 – Apr. 24) verbindet relevante theoretische und praktische Ansätze der queeren Jugendarbeit. Der Arbeitsprozess beinhaltet sowohl die Erweiterung des Wissens als auch den Fokus auf die Entwicklung einer differenzierten pädagogischen Haltung für die Praxis. Es werden weitreichende Strategien für die alltägliche Arbeit von Pädagog_innen und Multiplikator_innen entwickelt, um queere Jugendliche in dieser Lebensphase bestmöglich zu unterstützen.

Am Dienstag, **5. September 2023**, 17:00-18:30 Uhr findet am WIENXTRA-IFP ein **Infoabend** zum Lehrgang Queere Jugendarbeit statt.

Nähere Infos: wienextra.at/ifp/lehrgaenge/queere-jugendarbeit



© WIENXTRA

gender*impulstage 2023

Bereits zum 15. Mal finden heuer die gender*impulstage statt. Die diesjährige Fachtagung beschäftigt sich damit, wie sich Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts, der Hautfarbe, der ethnischen Herkunft, der sozialen Position, der Religion, der sexuellen Identität oder des Alters überschneiden, verstärken oder zusammenwirken. Intersektionalität macht Mehrfachdiskriminierung und soziale Ungleichheit sichtbar. Die Fachtagung gibt theoretische Impulse und praktische Einblicke, wie das Thema in der Jugendarbeit berücksichtigt werden kann.

Termin: Dienstag, **17. Oktober 2023** von 13 bis 18 Uhr

Ort: Landhaus in Bregenz

Nähere Infos demnächst auf [amazoner](https://amazoner.at)

Diverse Hinweise

Nächster Halt: Intimzone

Der Creativ Club Austria CCA zeichnete im Mai das Video youtu.be/_VSd0UBpYUO in der Kategorie Animationsfilme mit einer bronzenen Venus von Willendorf aus. Und wir finden: völlig zu Recht! In dem Video werden wichtige Themen angesprochen (Unterschied Vulva – Vagina, sog. Jungfernhäutchen – besser: Hymen, Klitoris) und die Darstellung ist extrem ansprechen.



Das Video in Türkisch, Arabisch und Englisch sowie weitere Videos finden sich auf dem WienerMädchenChannel youtube.com/c/WienerM%C3%A4dchenChannel

Ausstellung body rEVOLution!

Die **Online-Ausstellung** bietet Infos zu den Themen Körpernormen, Schönheitsideale, Soziale Medien, Rollenbilder, Sexismus, Menschenrechte und Fast Fashion.

Link zur Ausstellung: amazone.or.at/projekte/ausstellung-body-revolution



Im **body rEVOLution! Memory** vom Verein Amazone sind Gedächtnis und ein scharfer Blick gefragt. In diesem perfekt unperfekten Memory verstecken sich zusammengehörende Paare. Zu jedem gefundenen Paar gibt es interessante Zusatzinfos.

Link zum [Body Memory](#)

Quiz über Cyber-Mobbing

Was ist Cyber-Mobbing? Wie kann ich mich dagegen wehren und was kann ich tun, wenn jemand anderes betroffen ist? Das Quiz von Safer Internet saferinternet.at/news-detail/neu-quiz-ueber-cyber-mobbing bietet einen guten Ausgangspunkt, um sich diesem Thema zu widmen. Weitere spannende Materialien, unter anderem um Cyber-Mobbing zu thematisieren, finden sich auf saferinternet.at/services/broschuerenservice.

Geschlechtersensible Zugänge in der MINT-Vermittlung – Linksammlung

In der Datenbank equaliz.at/mmint-linksammlung von Equaliz dreht sich alles um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz gesagt um MINT! Sie finden hier Links zu regionalen und online verfügbaren Inhalten rund um das Thema entdeckendes und forschendes Lernen in Kindergarten, Schule und Alltag sowie zum Thema geschlechtersensible Pädagogik und Unterrichtsgestaltung.



Mehr zum Projekt s. equaliz.at/fachwelten/mmint-maedchen-in-mint

Bildungs- und Berufswahlprozesse junger Frauen: MINT the Gap!

Die 101-seitige Studie wurde von L&R Sozialforschung im Auftrag von „LEA – Let's Empower Austria. Österreichischer Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen“ erstellt und findet sich – ebenso wie eine grafisch aufbereitete Zusammenfassung und die Videoaufzeichnung der digitalen Studienpräsentation – auf letsempoweraustria.at/aktuelles/mint-the-gap-die-lea-studie.



Und auf der LEA-Seite letsempoweraustria.at/role-models kann nach Steckbriefen und Videos von Role Models gesucht werden – gefiltert nach verschiedenen Bereichen (u. a. auch MINT).

Wie MINT gewinnt. Vorstellungen, Interessen und Hemmnisse österreichischer Schülerinnen bezogen auf eine Ausbildung im MINT-Bereich

Gaisch, Martina/ Rammer, Victoria/ Sterrer, Stefanie/ Takacs, Chritiane (2023): Auftragsstudie für die MINTality Stiftung, Wien.

„Trotz zahlreicher MINT-Initiativen steht man gewissen Fragestellungen noch immer ratlos gegenüber. Obwohl man weiß, dass sich tradierte Rollenbilder und gesellschaftlich etablierte Berufsbilder in den Köpfen der Bevölkerung hartnäckig manifestiert haben, stellt sich doch die Frage, nach welchen Kriterien sich junge Frauen für bestimmte Schulen/Berufe/Studien entscheiden und wer sie dabei unterstützt, ihnen Mut macht oder ihnen möglicherweise sogar gewisse Interessen und Begabungen in Abrede stellt.“ Antworten auf diese Fragen finden sich in der 64-seitigen Studie [Wie MINT gewinnt](#).



Frauen bei der Jagd: Geschlechter-Mythos endgültig widerlegt

„Die Aufteilung in Männer gleich Jäger und Frauen gleich Sammlerinnen hat sich lange Zeit als Narrativ durchgesetzt. Neue Studien zeigen, dass diese strikte Rollenverteilung nicht der Realität entspricht – weder in der Vergangenheit noch heute.“ Ein spannender Artikel von Lisa Lamm – nachzulesen auf nationalgeographic.de. Die Studie, auf die sich der Artikel bezieht, findet sich [hier](#).

Female Pioneers in Architecture in Vienna

Die deutschsprachige Website architekturpionierinnen.at ist nun auch auf Englisch verfügbar: architekturpionierinnen.at/en.

Beide Websites eignen sich auch gut für den Unterricht.



Onlineausstellung zum Frauenpavillon der Wiener Weltausstellung

„Women at work“ beleuchtet den sogenannten Frauenpavillon der Wiener Weltausstellung, der sich mit der Arbeitsleistung von Frauen befasste – und zwar nicht nur im Haushalt, sondern auch in der Industrie. Die Proponentinnen des Pavillons setzten sich auch für das Recht auf Bildung für Frauen ein.

Näheres s. forschung.tmw.at/exhibition/view/34831



Wirklich was bewegen – Mädchen gestalten Zukunft

„Privilegien sind für jene, die sie genießen, unsichtbar!“, unter diesem Motto bestärkt Hil-Foundation Menschen, die weniger Chancen haben als andere, ihr Leben selbstbestimmt zu führen. Mit dem Mädchenbeirat stärkt Hil-Foundation das Ökosystem für gendersensible Kinder- und Jugendarbeit in Österreich mit einem partizipativen Ansatz. Hil-Foundation kooperiert pro Jahr mit fünf Projekten, die Mädchen stark machen und unterstützt diese mit einem Betrag von bis zu 5.000 €. Organisationen, die in Österreich als gemeinnützig anerkannt sind, können **bis 13.8.2023** Projektideen für das Jahr 2024 einreichen. Die Projekte sollen dazu beitragen, dass Mädchen und Frauen frei von Gewalt leben und in der Gesellschaft mitreden und mitentscheiden können. Nähere Infos s. maedchenbeirat.at

In Our Own Words: BIPOC Perspectives in Children's Literature (2023)

Mit dem Ziel einer vielfältigeren Kinderliteratur bringt die Publikation Geschichten und Illustrationen aus verschiedenen BIPOC-Perspektiven zusammen. Sie zeigt Werke von Autor*innen und Illustrator*innen, die an den von „DRIN – Visionen für Kinderbücher“ im Herbst 2022 organisierten Workshops teilgenommen haben.

Download der englischsprachigen Publikation:

goethe.de/resources/files/pdf293/publication-drin-2023-digital-v2.pdf



Von der Geschlechterpolitik zur diversitätsorientierten Gleichstellungspolitik im österreichischen Hochschul- und Forschungsraum

Hg. vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2023)

Die Frage, wie es um die Gleichstellungspolitik in Wissenschaft und Forschung bestellt ist, beantworten 40 Autor:innen auf 424 Seiten. In ihren Beiträgen nehmen sie die Entwicklungen der letzten 20 Jahre in den Blick, darunter auch die Maßnahmen des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung / FWF. Zahlreiche Empfehlungen für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Gleichstellungsarbeit runden die Publikation ab.

Nähere Infos sowie Download: pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?article_id=9&sort=title&search%5Btext%5D=Gleichstellungspolitik&pub=1035



Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen.

Ziel des Vereins ist es, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Experten

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Vor Anmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle
103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at



www.facebook.com/efeu.wien



Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.